

EINE SCHMUCKE FABRIKANTENVILLA FÜR DIE JUGEND

Der Stadtjugendring bezieht derzeit sein neues Domizil am Eingang zur Pliensauvorstadt. Die Villa Gruner, einst Sitz einer Esslinger Fabrikantenfamilie, wurde gekonnt saniert – und hat so manche Schätze hervorgebracht.

Von Stephanie Danner

Unscheinbar und mit verwildertem Garten rundherum, so hat sich die Villa an der Stuttgarter Straße Nummer 2 jahrelang präsentiert – oder besser gesagt: versteckt. Wer nur mal schnell vorbeiging oder -fuhr, hat das Anwesen kaum wahrgenommen. „Dabei ist es das Tor zur Pliensauvorstadt“, sagt Herbert Klingohr, Geschäftsführer der ibw Gesellschaft für innovatives Bauen und Wohnen, über das Grundstück, das direkt am Übergang von der Pliensauvorstadt in die Vorstadt liegt. Die Sanierung des mittlerweile schmucken Hauses war Klingohr und seinen Mitstreitern deshalb wichtig. Die ESPEG, ein gemeinsames Unternehmen der ibw-Schwester-gesellschaft nbw Gesellschaft für nachhaltiges Bauen sowie der Esslinger Wohnungsbau EWB, nahm sich der Herausforderung an.

Ein langer Weg sei es von der Grundsatzentscheidung bis zur Realisierung gewesen, ergänzt Jens Klingohr, Geschäftsführer der ibw. Zunächst war das Gebäude als Standort für ein Wohn- und Ärztehaus im Gespräch. Als „kluge Entscheidung der Stadt“ bezeichnen es die beiden Geschäftsführer, das Haus einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Inzwischen hat die Esslinger Wohnungsbau das Gebäude zurückgekauft und an den Stadtjugendring für 20 Jahre mit einer Option auf weitere zehn Jahre vermietet, erklärt

EWB-Prokurist Harald Scherer. Vom Ergebnis der Sanierung ist er überzeugt: „Wie aus dem Bilderbuch“, sei das alte Haus geworden, das er als idealen Platz für den Stadtjugendring bezeichnet.

Nach einem Jahr der Planung erfolgte Anfang 2021 der Baubeginn. Mit einem Jahr Bauzeit konnte der Zeitrahmen ebenso eingehalten werden wie der Kostenrahmen. Die Sanierung belaufe sich auf ungefähr eine Million Euro, sagen die ibw-Chefs. Eine Investition, die sie zum Schwärmen bringt: „Die Architekten Thiele-Höfler und Höfler haben hier ein Juwel zum Leuchten gebracht.“ In der Tat wurde so viel historische Substanz wie möglich erhalten. Regelrechte Bausünden habe man in den Räumen vorgefunden: Holzböden waren mit Teppich verklebt, Glastüren mit Sperrholz vernagelt, Porzellanfliesen mit Farbe übertüncht und Wandbemalungen mit Putz überstrichen. „Das Haus war in einem schlimmen Zustand“, resümiert die Architektin Barbara Thiele-Höfler.

Aber: Die Umbauten haben die darunterliegenden historischen Schätze auch geschützt. In den meisten Räumen gibt es nun wieder Original-Holzböden, die den Räumen Gemütlichkeit verleihen. Im Treppenhaus wurde eine Wandbemalung freigelegt und in den Sanitärräumen konnten teilweise die ursprünglichen Fliesen erhalten bleiben. Wo das nicht möglich war, wurde stilsicher auf



Außen glänzt das Gebäude Stuttgarter Straße 2 nun mit seinen roten Fensterläden. Die Außenanlage ist noch im Werden.
Fotos: Ines Rudel



Im Inneren wurden Besonderheiten wie der breite Eichen-Dielenboden freigelegt. Das freut nicht nur Herbert (links) und Jens Klingohr, sondern auch die künftigen WG-Bewohner.

neue Fliesen in alter Optik zurückgegriffen. In den Räumen im Erdgeschoss, das über einen Treppenlift an der Außentreppe barrierefrei erreichbar ist, hat der Stadtjugendring 140 Quadratmeter zur Verfügung. Dort hat das Jugendbüro nun seinen festen Platz. Eigenleistungen des Stadtjugendrings waren Teil des Projekts. „Damit sich die jungen Menschen mit dem neuen Domizil identifizieren können, waren sie in die Gestaltung der Räume eingebunden“, erläutert Jens Klingohr. So haben sie den Zimmern einen Anstrich verliehen. In Weiß und sattem Türkisgrün leuchten dort die Wände. Im Erdgeschoss ist auch die Küche untergebracht, in der künftig während der Ferienfreizeit Karammepel gekocht werden soll.

Stuck hinter Holzdecken versteckt

Etwas abgetrennt von diesem öffentlichen Bereich ist das Treppenhaus, wo das gedrechselte Geländer sowie die Wandbemalungen an herrschaftliche Zeiten erinnern. Im ersten Stock befinden sich die Büros des Stadtjugendrings. Viel Stauraum gibt es in alten Einbauschränken im Flur, deren Rückseite mit Textilbespannung ins nächste Zimmer ragt. Dort wurden die Wände so belassen, wie sie einmal waren: ohne Tapete, ohne Putz, ohne Farbe.

In den meisten Zimmern findet sich Stuck an der Decke – auch er war Jahrzehnte versteckt hinter Holzdecken. Überhaupt zeigen alte Bilder düstere Räume mit viel dunklem Holz, jetzt sind sie lichtdurchflutet mit weißen Türen, Fenstern und Vertäfelungen.

Im Dachgeschoss der alten Villa soll künftig eine Wohngemeinschaft leben. In fünf Zimmern finden Freiwillige und Ehrenamtliche des Stadtjugendrings ein kostengünstiges Zuhause. Ein großzügiger Flur lädt neben der Küche als Treffpunkt ein, im kleinen Bad ist gute Organisation vorausgesetzt. Manche Zimmer unter der Schräge haben Dachfenster erhalten – „denkmalgetreu“, wie Herbert Klingohr betont. Deckenbalken wurden freigelegt und als absolutes Highlight in der künftigen WG dürfte der Kachelofen gelten, der früher einmal zwei Räume gleichzeitig beheizte. Gleich neben der WG hat der Stadtjugendring ein Notfallzimmer zur Verfügung, in dem kurzfristig Jugendliche untergebracht werden können, die in einer Notsituation sind.

➔ Am 11. April wird das Gebäude Stuttgarter Straße 2 offiziell von Oberbürgermeister Matthias Klopfer an den Stadtjugendring übergeben.

— Anzeigen —



neubauen | umbauen | anbauen | energetisch sanieren

thh architekten

Barbara Thiele-Höfler + Erwin Höfler
Neckarstr. 87 · 73728 Esslingen · fon 07 11 / 9 31 92 30

Auf eine sichere Zukunft!

Wir gratulieren der ES-PEG und der EWB zur gelungenen Modernisierung des neuen Domizils des Stadtjugendring Esslingen e.V.

Generalagentur Uwe Lepschi
Bahnhofstr. 18
73728 Esslingen
Tel. 0711 3969910
www.sv.de/uwe.lepschi



Werner & Balci
INGENIEURE · BERATEN PLANEN PROFLEN

STATIK UND BAUPHYSIK: UNSERE BAUSTELLE

in Esslingen · +49 711 217283-0 · balci.de

Weil's um mehr als Geld geht ...

... strahlt das Gebäude Stuttgarter Straße 2 in neuem Glanz. Wir wünschen dem Stadtjugendring viele positive Begegnungen in diesem Kleinod.

www.ksk-es.de · 0711 398-5000



peter garnich Steinmetzmeister
steinhauerei

➤ Grabmale Stettener Straße 127 | 73732 Esslingen
➤ Restaurierung Telefon (07 11) 3 00 58 52
➤ Steinmetz-, Steinbildhauermeister/-in www.steinhauerei.de

Handwerk aus Leidenschaft

Wir gratulieren zu der gelungenen Sanierung und danken für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

SEIT 1920 Beutel Malerwerkstätte GmbH

Ihr Meisterbetrieb aus Esslingen
Beutel Malerwerkstätte GmbH · Julius-Motteler-Str. 8 · 73728 Esslingen
+49 711 3167402 · www.malerbeutel.de · info@malerbeutel.de

Fliesen Schau Raum

HARSCH FLIESE + STEIN
Kanalstr. 50 | 73061 Ebersbach/Fils
Fon 07163-912 230 | Fax 912 2310

Verkauf & Verlegung

harsch-fliese-stein.de

ZUJKOBAU GmbH

Ihre zuverlässige Partner für Altbau Sanierung

- Abbrucharbeit
- Trockenbau
- Fliesen und Naturstein Verlegung
- Bodenbeläge aller Art
- Gipser und Malerarbeit
- Fenster und Türen
- Koordination anderer Gewerke

ZUJKOBAU GMBH
DIAKONISSENWEG 2
73730 ESSLINGEN
0175/1548382
zujkobau@gmail.com

HOLZBAU STRAUSS

Zimmererarbeiten, Wärmedämmung, Dachdeckung und Dachfenster

73730 Esslingen-Zell, Diepoldstraße 3
☎ 07 11 / 36 63 08
www.holzbau-strauss.de

Schreinerei und Innenausbau

AG interior solutions

Kreativwerkstatt für Möbel: Beratung | Gestaltung | Fertigung

AG Interior Solutions
Schreinerei und Innenausbau
Eschbacher Weg 19
73734 Esslingen
Fon 0711/35 837 459
Fax 0711/35 837 458
www.ag-interiorsolutions.de

Wir laden Sie ein zum kreativen Spiel mit Formen, Oberflächen und dem Mix von Materialien. Gerne beraten wir Sie und gestalten Ihr Projekt - ganz individuell.

Ihre Möbel sind unsere Leidenschaft.



Einige Wände haben von Jugendlichen einen farbigen Anstrich erhalten.

Foto: Roberto Bulgrin



Hingucker in der WG: der alte Ofen.



Im Gewölbekeller könnte künftig ein Probenraum für Bands entstehen.

Fotos: Ines Rudel

„Ein großes Glück für den Stadtjugendring“ Gruner war einst schneller als Persil

Markus Benz, der Geschäftsführer des Stadtjugendrings, sagt im Gespräch, was ihm zum neuen Domizil mit all den Besonderheiten einfällt.

Die Bauzeit war...

...eine unglaublich spannende Zeit, weil man viel entdeckt und gemeinsam Dinge entwickelt hat.

Der Spielplatz...

...ist sehr wichtig. Er wird sicher künftig eine höhere Aufmerksamkeit haben, weil er kein versteckter Platz mehr ist, sondern einsehbar. Dadurch gibt es auch soziale Kontrolle.

Die grüne alte Badewanne...

...kriegt einen Ehrenplatz in unserem Flur und eine kreative Nutzung. Vielleicht wird es ein Bällebad.

Ein Probenraum im Keller...

...das haben wir uns schon lange gewünscht und werden es hoffentlich bald umsetzen können.

Die Räume im Erdgeschoss...

...werden überwiegend vom Jugendbüro genutzt, für die Jugendarbeit, Besprechungen und – ganz wichtig – die Küche für die Kinderspielstadt.

Karamempel und Stadtstrand...

...bekommen einen neuen Ort hier. Für die Kinderspielstadt heißt das, es wird etwas verwinkelter, weil wir das Haus mitnutzen und den Spielplatz. Der große Gewinn ist, dass wir nicht alles irgendwo anders aufbauen müssen, alles ist schon da. Der Stadtstrand wird nicht eins zu eins dasselbe, weil wir weniger Platz haben. Aber die Atmosphäre wird bestimmt toll.

Parkplätze...

...gibt es nicht. Das ist Vergangenheit, wir haben aber ganz viele Fahrradparkplätze. Die Jugendlichen kommen mit dem Bus oder dem Fahrrad oder zu Fuß.

Eine WG im Haus...

...ist aus zwei Gründen hoch spannend und wichtig: Zum einen ist auch abends immer jemand im Haus. Zum anderen ist es eine Chance für junge Leute, einen Platz in einer WG zu bekommen. Unser Motto lautet: „Günstiges Wohnen gegen Engagement.“ Das heißt, junge Leute, die sich hier engagieren, können sich bewerben.

Das Notfallzimmer...

...ist einer Notwendigkeit geschuldet. Es

kommen immer mal wieder junge Erwachsene zu uns, die kurzfristig nicht wissen, wo sie die nächste Nacht verbringen können. Nun haben wir die Möglichkeit, sie übernachten zu lassen.

Die Container im Innenhof...

...werden noch gestaltet, bemalt, lackiert, begrünt. Zwei der Container sind Sanitärcontainer für Veranstaltungen wie die Kinderspielstadt. Auch sie werden noch optisch gestaltet – immer mit den jungen Leuten zusammen.

Das Spielmobil...

...stand schon bisher häufig in der Nähe des Gebäudes. Zukünftig wird es regelmäßig Angebote ums Haus geben.

Der Stadtjugendring (SJR)

Markus Benz ist seit dem Jahr 2008 Geschäftsführer des Stadtjugendrings Esslingen. Zuvor war der 42-jährige Esslinger bereits im Vorstand des SJR aktiv.



Foto: Roberto Bulgrin

Unsere Jugendlichen...

...freuen sich schon sehr. Wir haben den Eindruck, dass sie es als Wertschätzung betrachten, so ein tolles Gebäude zu bekommen. Und sie freuen sich darauf, hier mitgestalten zu können. Beispielsweise der Außenbereich ist noch nicht fertig, wenn die Handwerker gehen. Der wird nun weiterentwickelt.

Das neue Domizil ist...

...ein großes Glück für den Stadtjugendring. Wir sind froh, dass wir nun hier sind. Es war ein langer Weg mit vielen Gesprächen und manchmal Problemen, die man aus dem Weg räumen musste. Momentan können wir noch gar nicht fassen, dass es losgeht.

Das Gespräch führte Stephanie Danner.

Das Jugendbüro in der Stuttgarter Straße 2 hat ab sofort geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 17 Uhr, Telefon: 0711 35 38 44.

➔ <https://www.sjr-es.de> dan

ESSLINGEN. Der Grundstein der 1805 von Jakob Friedrich Gruner gegründeten Firma liegt in Calw. Ein halbes Jahrhundert später verlegte sein Sohn die Friedrich Gruner „Seifenfabrik und Oelhandlung“ in die aufblühende Industriestadt Esslingen, um bald internationale Erfolge zu feiern, etwa bei der Weltausstellung in Paris 1867. „In dieser Zeit zog das Unternehmen von der Milchstraße 2 in ein neues großes Fabrikwesen in die Pliensauvorstadt“, heißt es beim Stadtmuseum. Dort wurde 1869 auf dem Firmengelände das Wohnhaus erbaut, das erst seit drei Jahren unter Denkmalschutz steht.

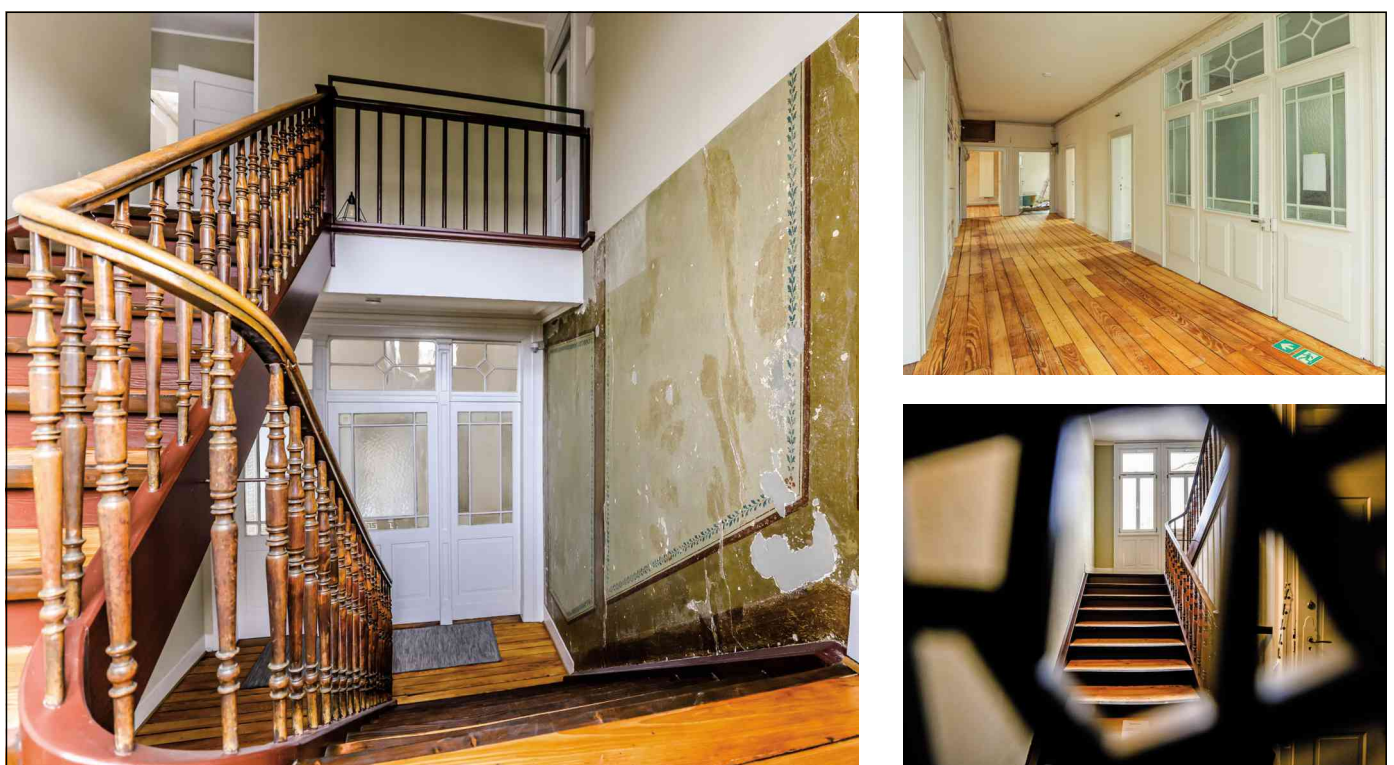
Im Jahr 1905 gelang Gruner ein Meilenstein in der Firmengeschichte: Das erste selbsttätige Waschmittel der Welt wurde entwickelt – zwei Jahre vor Persil. 1952 entwickelte der Gruner-Chef Walter Scherle die Grunella Seifenmühle. In einen Zylinder der Mühle wurde Trockenseife gefüllt und dann mittels Kurbel gemahlen. Auf Schulklos und in Gaststätten waren diese Seifenspender jahrzehntelang zu finden. In der nun sanierten Villa wurden einige der Grunella Seifenmühlen in den WCs montiert.

In Esslingen bestand Gruner bis 1972. Dann fusionierte die Firma mit Enzian Seifen in Metzingen, die 2007 den Betrieb einstellte. Die Seifenmühle wird als Designklassiker noch von der Firma Sapor hergestellt. dan

— Anzeigen

WIR FREUEN UNS, dass die nbw mit ihrem Know-how einen positiven Beitrag für die gemeinsame Entwicklung eines weiteren Projekts der ES-PEG leisten konnte und somit die Partnerschaft mit der EWB nachhaltig stärkt.

ibw-es.de Gruppe



WIR GRATULIEREN dem Stadtjugendring zu ihrem neuen Domizil mit der Integration von Jugendbüro, Verwaltung und Wohngemeinschaft für engagierte Freiwillige und einem Zimmer für Jugendliche in Not-situationen.

WIR BEDANKEN UNS beim Architekturbüro Thiele-Höfler und Höfler für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, beim Amt für Denkmalschutz und beim Baurechtsamt für eine konstruktive Begleitung sowie bei allen Handwerksunternehmen für die erfolgreiche Sanierung des denkmalgeschützten Objekts aus dem Jahr 1869.

WIR FREUEN UNS, dass wir mit der Sanierung der ehemaligen Fabrikanten-Villa Gruner einen Beitrag zum Erhalt eines historischen Gebäudes aus der Zeit der Industrialisierung Esslingens leisten konnten.

EWB
Esslinger Wohnungsbau GmbH

HIER SPIELT DAS LEBEN!

Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und danken allen beteiligten Handwerkern für die gelungene Sanierung.

EWB Esslinger Wohnungsbau GmbH
Mettinger Straße 135, 73728 Esslingen am Neckar
Tel.: 0711 931884-0 | info@ewb-es.de | www.ewb-es.de

ES-PEG

Esslinger Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Ein Unternehmen der EWB Esslinger Wohnungsbau GmbH und der nbw Gesellschaft für nachhaltiges Bauen und Wohnen mbH

